

Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V. Ulanenweg 9, 14469 Potsdam

Pressemitteilung / September 2020



Abb.: Inka & Niclas, „Vista Point I“, 2014,
Pigment Druck, 180 x 120 cm (Ausschnitt)
© Inka & Niclas, Courtesy Dorothée Nilsson Gallery

VISTA POINT. RE-CONNECTING NATURE

**Inka & Niclas | Johan Österholm |
Anna Rún Tryggvadóttir | Margot Wallard**

Fotografie, Video, Objekt

Eröffnung: 13.09.2020, 17 Uhr

Es sprechen:

Dr. Birgit Möckel, Vorsitzende Kunstverein
KunstHaus Potsdam

Nina Katarina Karlsson, Botschaftsrätin für
kulturelle Fragen, Schwedische Botschaft, Berlin

Dr. Christina Leber, Leiterin der DZ BANK
Kunstsammlung, Frankfurt am Main

Die Sehnsucht des Menschen nach Landschaft und Natur zeigt sich einmal mehr in diesen von Corona und drohendem Klimawandel geprägten Zeiten. Landschaft lockt immer - mit schönsten Aussichten: **Vista Point** lauten die vielversprechenden Signale entlang internationaler Reiserouten. Sie verweisen auf ausgewählte Aussichtspunkte, unvergessliche Naturansichten und grandiose Panoramen. Zielsicher leiten sie die Reisenden, wecken Seh(n)süchte und wollen festgehalten werden. Ob mit einer Fotografie oder mit laufender Kamera erfasst: Das fotografische Bild ist und bleibt Träger und Archiv von Erinnerung.

Mit ihrer berühmten Fotoserie „Vista Point“ unterläuft das schwedische Künstlerpaar **Inka & Niclas** alle mit dem Titel evozierten Erwartungen und damit tradierten Sehgewohnheiten. Zielsicher irritieren die beiden mit präzisen Bildstörungen in genau jenem Moment, dem die Fotografie Dauer verleiht. Gleißendes Licht, dunkle Rauchwolken, zarte Nebel, geheimnisvolles Glühen und andere strahlend helle, undurchdringlich dunkle oder stark farbige Erscheinungen setzen sich ins Bild und verwandeln Natur und den Menschen in ihr in traumgleiche Bilder, die sich umso tiefer in unsere Netzhaut einbrennen.

- 2 -

Sind hier Fehlstellen, Fehlbelichtungen, schwarze Löcher, Energieströme, mystische Zeichen eingefangen? Mit analogen, performativen Aktionen und Installationen werden Bilder erzeugt, die so real wie artifizial anmuten. Sie dokumentieren einerseits den Akt des Fotografierens als Moment physischer Erfahrung und fordern andererseits aktives Sehen und Hinterfragen des Gesehenen. Hier wie in den anderen ausgewählten Arbeiten, die im Licht des Nordens, in Schweden und Island, entstanden, werden Mensch und Natur in sowohl geheimnisvolle als auch direkte Beziehungen gesetzt, um nicht zuletzt (bildnerische) Realität auszuloten und neu zu verhandeln.

Essentielles Thema des in Schweden beheimateten Künstlers **Johan Österholm** ist das Licht. In seinen experimentellen Arbeiten kombiniert er astronomische Beobachtungen mit dokumentarischem Archivmaterial. Er belichtet und belebt historische Negative, Seiten aus antiken Astronomiebüchern oder Glas alter Laternen und Gewächshäuser. Der Künstler ist überzeugt vom alchemistischen Potenzial des Mondlichts und nutzt dieses nächtliche Natur-Licht, um fotografische Prozesse zu aktivieren. So werden beispielsweise mit Silbergelatine beschichtete Glasscherben aus verlassenen Gewächshäusern als einstige Sonnenlichtsammler in Mondscheinsammler verwandelt.

Die Isländerin **Anna Rún Tryggvadóttir** erforscht mit ihren Videoarbeiten und kinetischen Objekten naturnahe Prozesse und zyklische Verläufe. Ihre Arbeiten spüren elementaren Formen, geschichtsträchtigen mythischen Orten und seismographischen Bewegungen der Erde nach. Sie legen Verschiebungen und Verwerfungen als Metaphern und Bestandteile unseres Lebens und der Verbindung zur Natur offen und stellen Fragen nach dem Raum zwischen gewachsener Natur und von Menschenhand Konstruiertem.

Die in Frankreich lebende, mit Schweden eng verbundene Künstlerin **Margot Wallard** arbeitet seit 2012 an ihrem vielschichtigen fotografischen Werk „Natten“, das den Nachtseiten menschlicher Existenz und Gefährdung nachspürt. Ihre Bilder führen in der Auseinandersetzung mit Tod und Trauer und dem nachhaltigen Prozess der Verarbeitung die Analogien von Natur und menschlichem Sein vor Augen. Eindrücklich, poetisch und erschreckend schön oder abstoßend zeigt sie Bilder von toten Tieren, schmelzenden Eisschollen, warmem Licht in eiskalter Winterlandschaft – Natur als Zufluchtsort und Behausung für Mensch und Tier.

Naturnahe Prozesse, elementare Kreisläufe, die Suche nach Geborgenheit inmitten universeller Gefährdungen und die wechselseitige Verbindung von Mensch und Natur sind umfassende Bezugspunkte in allen in der Ausstellung **Vista Point. Re-Connecting Nature** gezeigten fotobasierten Werken. Die Präsentation führt gleichermaßen seismographisch und dokumentarisch Mensch und Natur als unverbrüchliche Partner im Bild und als Bildgeber zusammen. Mit ihren Werken setzen die Künstlerinnen und Künstler Impulse für alle Sinne und folgen leise leuchtend der längst tradierten Beziehung von Mensch und Natur.

Veranstaltungen:

Sonntag, 18.10.2020, 16 Uhr: Vortrag von Barbara Hofmann-Johnson, Direktorin, Museum für Photographie Braunschweig

Sonntag, 25.10.2020, 12-17 Uhr: Finissage und Ausstellungsrundgang

Bei allen Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

– 3 –

Ausstellungsdauer: 13.09. – 25.10.2020

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 12 bis 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Eintritt frei

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Annette Jahnhorst M.A.
Tel. 0331 –200 80 86 / info@kvkhpotsdam.de

Künstlerinnen und Künstler

Inka & Niclas: **Inka Lindergård** (*1985 Finnland) und **Niclas Holmström** (*1984 Sweden) studierten an den schwedischen Schulen Gamleby Fotoskola und Nordens Fotoskola, Biskops Arnö. Seit 2007 lebt und arbeitet das vielfach ausgezeichnete Künstlerpaar in Stockholm. Ihre fotobasierten Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten und werden international ausgestellt. Mehr Infos: <http://inkaandniclas.com>

Johan Österholm (*1983 Schweden) studierte an der Kunstakademie Malmö und lebt und arbeitet in Stockholm. Sein Werk umfasst Fotografie, Video, Skulptur und Installation und wurde vielfach ausgestellt, z.B. C/O Berlin, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Hasselblad Foundation Göteborg. Mehr Infos: <https://www.johanosterholm.se/>

Anna Rún Tryggvadóttir (*1980 Island) hat an der isländischen Kunstakademie und der Concordia Universität Montreal in Kanada studiert und ist derzeit isländische Stipendiatin am Künstlerhaus Bethanien, Berlin. Ihre Video- und Fotoarbeiten werden in Europa und USA gezeigt. Mehr Infos: <https://www.annaruntryggvadottir.com/>

Margot Wallard (*1978 Frankreich) lebt und arbeitet in Paris und Schweden. 2012 gründete sie zusammen mit ihrem Partner JH Engström das Atelier Smedsby. Ihr Projekt „Natten“ und die daraus entstandene Fotoserie wurde international gezeigt und war auf der Shortlist für den Oskar Barnack Award, das gleichnamige Fotobuch war für den Dummy Award in Kassel 2015 nominiert. Mehr Infos: <http://margot.wallard.com/>

Abbildungen



Inka & Niclas

Family Portraits XI, 2019
Fotografie, Pigmentdruck
50 x 66 cm



Johan Österholm

Antique Sky 2, 2018-2020
Astronomische Negative aus dem
19. Jahrhundert, auf mit lichtsensitiver
Emulsion bestrichenem antikem
Buchpapier, belichtet mit Tageslicht .
30,7 x 24,1 cm



Margot Wallard

Untitled, 2016, aus der Serie NATTEN
50 x 40 cm



Anna Rún Tryggvadóttir

Bedrock, 2020
rosa Schwamm mit Stein
kinetisches Objekt
50 x 90 x 100 cm

Turning Points -Hringvellir Turning 2018
Video 724 min